



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

21.10.1934 (Nr. 291)



der Freien Hansestadt Bremen

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Seite im Anzeigenteil 12 Rp., die 70-mm-Seite im Textteil 75 Rp.
Ermäßigte Grundpreise (für kleine Anzeigen, Sammleranzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen lau-
fend Seite 1. (Nachzahlkasseler C.) für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmeschluss 16 Uhr.
Sprechzeit des Verlages werktäglich von 12–13 Uhr, der Schriftleitung werktäglich von 16–17 Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

Das ferne Grab

erhöhen nicht. Während der Kriegsergäb-
nisse waren mit den Kreuzen und dem toten
Frontkämpfer-Kopf. Hier brüllt gegenwärtig
das Leben vor Freude und Besehung. Die
Kriegsgefangenen sind nicht mehr in der
eigenen Kontrolle, wie es die Buntzeit und
Voraussetzung des menschlichen Lebens
nur einmal fertigbringen kann, und doch
mag hier ein Wollen der Vorrichtung mit
gepflogen haben. Es ist gut, so, daß die
Kriegsgefangenen nicht mehr in der
Gefahr, die Dinge einzeln mit und es ist
in diesem Falle ganz besonders angebracht
den Deutschen Menschen, wenn er mit der
rechten Hand für die Freude des Lebens
Wahr-Sache auslegt, die linke Hand zu
tragen, ob hier vielleicht ein Wille
nicht mehr in der eigenen Kontrolle
Kämpfer im Auslande über sich. Ich habe
die Sammlung für die Kriegsgefangenen
gestern bei ihrer Arbeit beobachtet und habe
auch die Menschen gesehen, die um die kleine
Erlaubnis angehalten wurden. Während

sten Gesicht für einen Augenblick eine
Schamröte zu geben. Geld? Geld und n

Kriegsgräberfürsorge ist keine politische Angelegenheit, über die man sich streiten könnte. Hier handelt es sich um eine reine Ehrenfrage des gesamten deutschen Volkes, und hierfür 20 Pfennig zu geben, ist wirklich ein geringfügiges Opfer, dem sich niemand entziehen sollte. Wer einmal

[illegible]

London, 20. Oktober.

Das Lufttrennen England-Australien begann am Sonnabend um 6.30 Uhr in Wiltshire mit dem Start des Ehepaares Mollijon in seinem Flugzeug „Blad Magic“.

Am Flugplatz hatten sich etwa 20 000 Personen eingefunden, um dem Beginn des Lufttrennens beizuwohnen. Bei Tagesanbruch wurden die ersten Maschinen zur Startlinie gebracht, die meisten mit laufenden Motoren. Einige Minuten vor 6.30 Uhr waren alle 20 Flugzeuge an der

Staatstheater

[illegible]

Die „Reise nach Ostmühl“ ist ein Werk, das in die Unterliteratur einging, weil es trotz der Form des Aschpops alle Tiefen der deutschen Musikalität ausschloß. Viele Deutungen hat es in seinem zweihundertjährigen Leben gefunden. C. F. Trümper sagte und gab es als Serenade, die Ständchen, Romanze, Tanz und Verklungen in der Ferne umfließt. Die leichteste Deutung prägte sich konsequent im Orchester aus. Wir möchten der ernstesten Auffassung den Vorrang geben, wenn auch hier die funkelnden Schönheitsreize der Partitur glänzend wiedergegeben wurden.

Eine alte verfaßte und heute ganz und gar unbekannte Operette mit einer Kirmesenszenenfolge, die sich in der ersten Hälfte der Oper in einer frühen temperamentvollen „Revue“ darstellt, ist ein verarmtes Schloß mit in der ganzen Länge — ein verarmtes Schloß! Und dennoch gibt es in dem alten halbverfallenen Schloß Vieles, was die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich ziehen und sie begeistern und sie bann und fesseln erleben. Und das verarmte Schloß am Ende verarmt, in viel Spott und Jauher, doch die beste Geste der Auffassung nicht ausbleiben kann. Denn die Verarmung ist nicht nur ein Verarmen, sondern eine eingetragte, die zur Vertiefung fanden, die sich in der rechten Rahmen und die geeignete Ausstattung zu geben. In der Fälscher hat man sich die Schloßbauten gemerkt, die Zierden und die Ausstattung des Theaters haben aus Christ H. M. K. M. Entwurf einen Regenbogenfalken. Romanen befragt. Man dürfte so mit großen Erwartungen der Erfüllung entgegenzusehen. Und man dürfte sich freuen, wenn das Publikum die hervorragende

Vom ersten Akt an herrschte durch alle fest-
 Bilder hindurch die gleiche Stimmung im Hause.
 Jubel über Jubel, und Dankfarsen für die aus-
 messungsreiche Fülle von Bildern, für die Tán-
 Gabe die Dalgrens, den Winternang, die
 den müssigen Käthe-Kruse-Puppengeshichten, die
 Serviettenzettel, den Gellertian, den Juliane-
 marsch, . . . lieber diese Dinge der Aufmerksam-
 keit hinaus, die wirklich alles überbietet, was in
 diesem Gebiete in Bremen geboten wurde, hat
 man sich bei der Einführung des Werkes vor-
 Witz gegeben. Bei der Bezeichnung haben die bes-
 Kräfte unserer Dorette ihre Aufgaben erkannt.

Mannig Bremer, Beate Roos-Neuter, Hans Geizner, Georg Schmidt und andere. Prädigt ist das grösste Paar Philipp Orlmann und Sente Esfer von Levegho. Der gesungte Chor und die große Statistiker beleben die Bühne mit bunten Märchenmenschenmaffen, man hat den Eindruck, als wollte das Theater sich selbst mit Theatralisiren feiern, um ja die bremische Freimarkts-Ausstellung auch „sünftig“ zu zeigen.

Heinrich Kastner, Willy Kopf, Gabriele Da
green, Christl Hartmann und die Hauptdarstell
ernannten das, was sie gesät hatten: Beifall
Stürms, die das Haus minutenlang erfüllten, un
widerstehliche Beifallsbezeugungen auf offene
Szene, man mußte sich einfach zu „Da capos“ ver
stehen, Freimarktsstimmung auf der ganzen Uni

Als Adele noch jung war...

[illegible]



Zum Freimarkt
soll gelacht werden:

KAISER

5 1/2 u. 8 1/2
90 Pfg. bis 1.30

stimmung u. Tempo
humor u. Frohsinn

**Magda
Schneider
Alb. Lieven, Oscar Sims in
Fräulein
Liselott**

Ein früheres Spiel um junge Menschen

Palast * Apollo

5 1/2 u. 8 1/2 5 1/2 u. 8 1/2
Nur noch heute und morgen

**Paul Hörbiger,
Elga Brink, Trude Marlen
in
Spiel mit
dem Feuer**

Das entzückende UFA-
Lustspiel rund um die Ehe

5 1/2 Hansa 8 1/4

**Lachstürme
ohne Ende!**

**Paul Beders,
Ralph Arth, Roberts in
Das Fähnlein**

der
Versprengten

Nach dem Roman von Rod. Herzog

In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Woche

Dr. Sonder-Vorstellungen
Kaiser-Th. an Wochen- u. Feiertagen
Park, 12 Pfg. Hall. u. Loge 10 Pfg.
Palast-Th. Mont. u. Donnerst. 10 Pfg.
Parkett 10 Pfg., Loge 10 Pfg.

Barberina

Dorit Kreysler, Ida Wüst,
Leo Slezak, W. Liebenberg
in dem UFA-Film

**Freut Euch
des Lebens**

Farmer das große Belagerung
Das erste Filmdrama mit dem guten Ton
Akt. 3.00 Uhr, letzte Abendvorst. 8.45

**ADMIRAL-
PALAST * HEMMSTR.**

8 1/2, Sonntag 9 1/2, 9 1/2 u. 11 1/2
Nur noch heute u. morgen

**Anny Ondra in
klein Dorrit**

nach dem berühmten
Roman von Ch. Dickens
Matthias Wiemann,
Gustav Waldow,
Hilde Hildebrandt

Heute 11 Uhr
**Nachvorstellung
Die Insel der Dämonen**

Sehenswert!

Diese Ausstellung müssen Sie sich
unbedingt ansehen
100 Küchen
10 Schlachtküchen
10 Speiseschrank
und die vielen Wohn- und Herren-
zimmer
Überzeugen Sie sich
Sie kaufen gut und billig bei

MÖBEL

Krimmerl

Westerstraße 105-109, Ecke Hohen-
straße, Große Allee 2
Verkauf auch gegen Ratschlagsdarlehen

CASINO

Täglich 8.15 Uhr, Sonntagsnachmittag 4 Uhr
Das mit tosendem Beifall auf-
genommene Prachtprogramm unserer

**Freimarkts-
VARIÉTÉ-REVUE**

mit den Spitzenleistungen der Artistik

Hans Bauer
Der sensationelle
Drehballtänzer

Thea Vesta
Die charmante Frau am
Variété

Emil Reimers
Der unverwundliche, seitens belächelte, komisch,
beachtend in unerwarteter Weise ihre Lachmuskel

6 Pierrots
Die besten Springer der Welt
Wirbelnde Akrobatik

Emilia u. William Blacker
Die Tanzparadisten
größten Formate

**Die Karrier der 5 Weltmeister mit ihrem
einzig in der Welt dastehenden Ordi-
nat-Titel, 12 mal im Wintergarten und Scala
Berlin engagiert**

**Das Publikum rast! Die Presse ist begeistert!
Lachstürme durchbrausen das Haus!
Ganz Bremen — lacht Tränen!!
beim Auftreten Emil Reimers und ist staunend
verblüfft von den Glanzleistungen der 6 Lias.
Schon herrscht 100prozent. Freimarktsstimmung
!! Das darf keiner versäumen !!
Eintritt 80 Pf. bis Mk. 2.-, Sonntagsnachm. 50 Pf. bis Mk. 1.50
Vorverkauf: Casino, Fremdenverkehrsverein,
Niemeyer, Oberstr. und Wollweber, Oberstr.**

**Alle Freimarktsfreuden
werden gekrönt durch
einen Abend im**



artistische Sensationen
Das Programm aller Programme

Täglich
Nachm.
4 Uhr

Festspiele internationaler Artistik
Hochbetrieb in allen Sälen
5 Kapellen zu Spiel und Tanz

Täglich
Abends
9 Uhr

ATLANTIC

Kleinkunst-Bühne
Elite-Freimarkts-Programm
Täglich 4 Uhr und 8.30 Uhr
Tanz! • Stimmung!

Konzert-Café
Täglich ab 4 Uhr nachmitt.
Künstlerkonzert
Attrakt.-Kapelle **SCARPA**

WESERLUST
INHAUSE FRIEDRICH HUNDETSFARN

DIE FÜHRENDE GASTSTÄTTE AM OSTERDEICH
Heute
Freimarkt-Stimmung

ab 4 Uhr
4 TANZ
BREMENS POPULÄRSTE TANZSTÄTTE

Wissenschaftliche
Lebensberatung
Astrologie, Kircheng. Teil 7

**Schöne Tapeten
Teppich-Klingeberg**

in
größter
Auswahl
Müllert-
straße 6-8

KARL KAISER-PACHALY

Viktoria-Bäckerei

Stand an der Hauptstraße, gegenüber den Tennisplätzen

UNION

Kaufmann-Verein
BREMEN
Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr:

1. Theater-Abend
der Dramatischen Abteilung
Der Meisterboxer

Schwank in 3 Akten
von Otto Schwartz u. Carl Mathern
Anschließend: **TANZ**
Zutritt auf Mitglieds- und Damen-
karten, Eintrittskarten zu 75 Pfg. im
Büro und an der Abendkasse

Empfehle zum diesjährigen
Bremser Freimarkt wie in
den Vorjahren die echt

Kemmschen Nüsse
und braunen Kuchen
in bekannter Güte.
Stand: Gastav-Deitgen-Allee,
Ecke Schlachthofstraße.

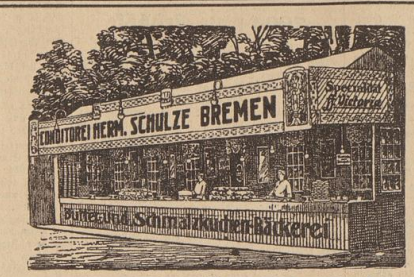
Jul. Ostermann
Wurfgeschäft

Spezialität: Thüringer Bratwurst
Stand: Gegenüber der Söhlgenbahn

Der Treffpunkt
auf dem Freimarkt ist und bleibt

Café Becker
Erstklassige Künstler-Kapelle

ff. Kaffee, Bier und Spirituosen
Platz: Gastav-Deitgen-Allee, Findorffstr.



Stand Ecke Findorff- u. Schlachthofstr.
Spezialität: Viktoria mit Schlagsahne

Eduard Bodhakker
aus Elberfeld

Ist mit seinem Welt-Honigkuchen-
Bazar zum Freimarkt eingetroffen
und steht in Neupfing, Aus-
gang Findorffstraße

Winkelmann - Uhren
Schöne Zeit
Qualitätswerke
Papentstraße 17 d. 27118

Landlust
RABINGHAUSEN

Ab 16 Uhr
Gehobte Räume
Ab 11 Uhr anschließend
Künstlerkonzert
FEINER TANZ

Größer Freimarktsrubel
Stimmung und Humor
Jeden Mittwoch und Donnerstag
KRANZCHEN

Café
Rebrecht
FREIHAFEN 2

jeden Abend
bis 4 Uhr
Tanz

**Wie wünschen Sie
Ihr neues Kleid?**

Kauf Ihren Ball both mit elegant,
modisch und modisch verziert!
Ja, dann müssen Sie zu uns
kommen, meine Damen, hier füh-
ren eine feine Auswahl feiner
Kleider und Mäntel — alle ele-
gant, modern und so niedrig wie
möglich im Preis:
Damen-Kleider 15,- bis 35,-
Mäntel 34,-, 39,-, 45,-, 49,-
Die Zahlung kann in monat-
lichen Raten von Mk. 2,- über
in monatl. Raten von Mk. 3,-
erfolgen.

Königsmann
Gastfeldstr. 57/59 (Ecke Meyerstr.)

Bekanntmachung!

Wir sind aus dem Gasverein
ausgetreten. Sie erhalten die
berühmten Senking-Gasherde
gegen bequeme Ratenzahlung
zu Original-Listenpreisen!

**Keine Antragsgebühr!
Keine Extra-Unkosten-
berechnung!**

Bei Barzahlung erhalten Sie unse-
re Barzahlung-Sonderpreise!

Ofen-Ammermann
Steffensweg 175, b. Wasserturm
Weser 80584

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Weserlust
Freimarkt-Stimmung

Europa-Palast

Heute
Sonntag, 21. Oktober
vormittags 11.30 Uhr

Film-Vorstag
Herr Heinrich Wildhagen
von der HAPAG

**Seefahrt
ist not!**

1. Teil: Das Entstehen
eines Motorschiffes
2. Teil: Atlantis?
„Herabfahrt nach der
glücklichen Insel“
Jugendliche haben Zutritt

Der brillante Lachschlager!
Jenny Jugo in
Pechmarie

mit Friedrich Benfer
und Willi Schur
Dazu: Buster Keaton
als Lebensretter

EUROPA
3.30 6.00 8.45
ab 75 Pfg. ab RM 1.-

Hans Heinz Bollmann
Jarmila Novotna
Heinz Rühmann
in
Frasquita

Franz Lehár
dirigiert seine Operette selbst
Schauburg
Heute 5.45 8.30
Werktags 4.30 8.30
ab 75 Pfg. ab RM 1.-

Der Welterfolg!
Ganz groß, unermüdet fesselt
Cavalcade

Dieser Film
ist in jedem Augenblick
das Leben selbst
Moderne
Heute 5.45 8.15
Morgen Mont. 4.30 8.15

Ein Erlebnis für jedermann:
Die
**Spork'schen
Jäger**

Die Wilden-Jäger aus dem Meeres-
nach dem bekannten Buch von
Robert Spork
Jugendliche haben zu
allen Vorstellungen Zutritt
DECLA
3.00 5.30 8.15

Nachmittags 3.30 Uhr
Groß-Jugend-Vorstellungen
Schauburg / Moderne
Der Vetter
aus Dingsda
Decla
Die Spork'schen Jäger

Graphologin
(System Schermann, Wien)
Astrologie
die bekannt. seriösen Beratungen
An der Weide 24 Domsb. 208 72

Linoleum
Kokos-Läufer
Haargarn-Boucle-
Läufer und Teppiche
Balatum, Patent-Rollo
in großer Auswahl
und sehr preiswert
Gehr. Feise
Vor dem Steintor 60
Fernsprecher 41419

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

**Werdet Mitkämpfer der
NS-Volkswohlfahrt**

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ

Heute
Sonntag, 21. Oktober
im
Casino
ab 6 Uhr im oberen Saal
Gr. Freimarkts-Ball
Nach dem Variété im gr. Saal
Stimmung / Trubel
TANZ



Stimmung • Humor • Lust
Barbetrieb

Vor einer Wirtschaftswende Dr. Schacht an die Gefolgschaft der Reichsbank

Reichsbankpräsident Dr. Schacht macht in einer Massenversammlung der Betriebsgemeinschaft der Deutschen Reichsbank als Betriebsführer grundsätzliche Ausführungen über die Stellung und Bedeutung der Reichsbank im verfallenden System und ihre besonderen Aufgaben im neuen Deutschland. Dr. Schacht betont, die Reichsbank dürfe für sich in Anspruch nehmen, daß sie ihre Aufgabe von jeher in dem Geiste erfüllt habe, der heute das ganze deutsche Volk durchdringt hat. Ob das herrschende System ein liberales oder ein marxistisches war, die Reichsbank ist stets ein Bollwerk nationaler Pflichterfüllung gewesen und hat ihre Aufgabe unabhängig von jeder Parteistellung immer nur darin gesehen, den Geldverkehr in den Dienst des ganzen Volkes zu stellen und ihn zum Besten der deutschen Volkswirtschaft zu lenken.

Wenn die Reichsbank unter den Folgen des Versalles Vertrag zeitweilig internationalen Bindungen unterworfen wurde, die heute gefallen sind, so hat sie diese ungünstigen Umstände empfunden, wie alle unsere Volksgenossen das Unglück des Versalles Diktats. Aber sie hat es dennoch verstanden, auch in dieser Zeit internationaler Bindung die eigenen Interessen des deutschen Volkes zu wahren. Die Reichsbank mußte als Exekutivorgan des deutschen Wirtschaftsgeschehens einen Hauptanteil an der Erneuerung von Staat und Wirtschaft haben. Mit Genugtuung kann die Reichsbank auch in ihren engeren Kreisen auf die im neuen Staat vollbrachten Leistungen zurückblicken. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, was die Reichsbank als

Hüterin der Währung und zentrale Kreditreserve

für Deutschland bedeutet. Eine Behörde, die die Kredit- und Geldpolitik Deutschlands anvertraut ist, ist nicht nur ein wesentlicher Pfeiler der nationalen Wirtschaftspolitik, sondern sie ist auch in dem Kampfe Deutschlands um die finanzielle Selbstbehauptung das wichtigste Bollwerk gegenüber dem Ausland.

Angesichts der Zerrüttung des internationalen Währungsmechanismus der Vorkriegszeit durch den wirtschaftlichen Verfall des Versalles Diktats und angesichts der Zerstörung des nationalen Kreditapparates durch die unverantwortliche Schuldenpolitik einer marxistischen Versäulung der Wirtschaft, hat die Reichsbank ein gewaltiges Wiederaufbauwerk zu leisten.

Es heißt diese schwere Aufgabe allzusehr vereinfachen, wenn man glaubt und andere glauben machen möchte, es sei bloß getan, daß man heute verfährt, wie man bisher verfahren hat, und anbetet, was man bisher angebetet hat. Die Wirtschaft des 20. Jahrhunderts ist für diese Methode wirklich zu kompliziert. Es hat wenig Zweck, das Kapital als ein liberales Teufelchen zu brandmarken, solange man sich nicht einmal über das Wesen und die Notwendigkeit des Sparens im klaren ist, und solange jeder nach Kapital schreit.

Auch mit der kategorischen Forderung, daß Angebot und Nachfrage mit ihren mitunter leider recht lästigen Folgen — aus der klaffenden Wirtschaft einfach zu verschwinden hätten, kann man nur auf dem geduldeten Papier operieren. Mit all diesen Gedankenexperimenten läßt sich in der Praxis nichts anfangen. Selbst in der Theorie scheint ihr Wert recht problematisch zu sein. Mir jedenfalls, stellte Dr. Schacht fest, ist es nicht klar, wie man auf der einen Seite richtig fordern kann, daß Geld müsse dienen und nicht Herr der Wirtschaft sein — im Grunde, dessen sich die Reichsbank stets bewußt war —, auf der anderen Seite aber unrichtigweise mit Hilfe dieses Geldes diese ganze Wirtschaft regulieren will.

Goldpolitik ist kein beliebig veränderbarer Papierfetzen, sondern das Ergebnis von Arbeit und Sparen. Darum kommt es nicht auf die Notenpresse an, sondern allein auf Arbeit und Sparen.

Man kann auch nicht mit einem einzigen Federstrich die Wirtschaftsgeschichte einiger Jahrhunderte anzuheben und man kann ebenso wenig die Wirtschaftserfahrungen in Bausch und Bogen anwollen, die in der Vergangenheit gesammelt worden sind und zu den wertvollsten Aktiven der Wirtschaft gehören. Solches erhebt nur den Reaktor der zwischen Reaktion und Tradition nicht zu unterscheiden weiß.

Wir stehen heute an einer Wirtschaftswende und können höchstens ahnen, nicht aber errechnen, wie die Wirtschaft der nächsten Generationen aussehen wird. In solchen Zeiten hat es keinen Sinn, theoretische Wirtschaftsgebilde in den Aether hineinzuheben. Es gibt in der Wirtschaftsgeschichte nur einen einzigen Fall, in dem man versucht hat, eine Wirtschaft nach einem vorher konstruierten Plan zu gestalten. Das ist die Wirtschaft Sowjetrusslands, ein Vorbild, das mit seinem Ideal nicht wertvoll Menschenleben wahrlich nicht zur Nachahmung reizt.

Der Nationalsozialismus erkennt nur Taten an, aber keine Pläne. Nur in zäher praktischer Arbeit im nationalsozialistischen Geiste werden wir uns die Wirtschaftsform der Zukunft erringen.

Wir werden uns bei diesem mühevollen Werk nicht von vagen Theorien leiten lassen, sondern einzig und allein vom praktischen Lebensinteresse unseres Volkes. Wenn wir uns bei unserer Arbeit dieses Lebensinteresses bewußt haben, dann wird die Wirtschaft der Zukunft weder eine freie Wirtschaft noch eine Planwirtschaft, ganz gewiß aber keine theoretische, bürokratische oder utopische Wirtschaft sein, sondern einzig und allein eine Wirtschaft

ein gesundes, lebensfähiges, in deutschen Volkstum verwurzeltes, von Leistungsträgern besetztes Arbeiten, ein selbstverständliches Stück der zur Tat gewordenen Idee des Nationalsozialismus. Dieses Ideal kann nicht von ein paar fühlenden Köpfen allein, sondern muß von der Gesamtheit aller wirtschaftlichen Arbeitenden errungen werden.

In der Reichsbank herrscht der Geist der Betriebszugehörigkeit, jene enge Verbundenheit von Betriebsleiter und Gefolgschaft, in der nicht so sehr nach den Rechten als nach der Erfüllung der Pflichten gefragt wird. Es ist nationalsozialistischer Geist, auch wenn wir nicht alle das Parteibzeichen tragen.

Unsere Devisenbilanz muß zur Sicherung der Währungsstabilität um jeden Preis im Gleichgewicht gehalten werden. Dieses Gleichgewicht zwischen Einfuhr und Ausfuhr wird gewaltig anzuheben sein, wenn wir uns durch Drosselung der Einfuhr der Wirtschaft auferlegt worden sind und unterlegt werden müssen, sind bekannt.

Diese Deutschland durch die Folgen des Versalles Diktats aufgewungenen Eingriffe in

den Wirtschaftsablauf haben zur Ausbildung eines verwickelten Netzes von Überwachungs- und Kontrollstellen, insbesondere auf dem Gebiete der Devisenbewirtschaftung, geführt. Daß es zugleich auch die Anforderungen an die Reichsbankwirtschaft ganz außerordentlich gesteigert worden. Reichsbankbeamte sind es, die in verschiedenen Ämtern, in den Devisenstellen und selbst im Ausland auf wichtigen Posten stehen. Sie arbeiten an Verordnungen, die aus Stellen außerhalb der Reichsbank mit und begründen so auch nach außen hin den Ruf der Reichsbank als eines Hortes besonders leistungsfähiger und qualifizierter Arbeitskräfte. Unsere Arbeit wird uns leicht und wird besonders freudig von uns getan, wenn wir den Blick gerichtet halten auf den Mann, der an fast übermenschlicher Arbeitsleistung, an Einsicht und Tatkraft uns allen als Vorbild vorleuchtet. Es ist der Mann, dem wir auch heute wieder Dank und unerschütterliche Treue bezugen wollen, indem wir rufen: Unser Führer und Volkskanzler

Adolf Hitler Sieg-Heil!

Abkommen über den Handels- und Zahlungsverkehr mit Argentinien

Die deutsche Regierung hat im Interesse der Förderung des Handelsverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Argentinien mit der argentinischen Regierung in Ergänzung des Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen Preußen und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der argentinischen Konföderation andererseits vom 19. 9. 1934 ein Abkommen über den Handels- und Zahlungsverkehr geschlossen. Wir veröffentlichen nachstehend den Wortlaut:

Art. 1. Die argentinische Regierung verpflichtet sich, solange sie ein System der Vorgehensregeln für die Bezahlung der Einfuhr aufrechterhält, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den argentinischen Importeuren von Erzeugnissen deutschen Ursprungs die Zahlungen und entsprechenden Überweisungen von Beträgen zu einem Kurs zu ermöglichen, der nicht ungünstiger ist als derjenige, der in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt ist, als derjenige, der in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt ist, als derjenige, der in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt ist.

Art. 2. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, solange sie eine Devisenkontrolle aufrechterhält, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den deutschen Importeuren von Erzeugnissen argentinischen Ursprungs die Zahlungen und entsprechenden Überweisungen von Beträgen zu einem Kurs zu ermöglichen, der nicht ungünstiger ist als derjenige, der in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt ist, als derjenige, der in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt ist.

Art. 3. Die Regierung des Deutschen Reiches wird, solange sie das System der Einfuhrkontingente aufrechterhält, Erzeugnissen argentinischen Ursprungs, die in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt sind, die gleichen Vorteile gewähren, wie den Erzeugnissen argentinischen Ursprungs, die in den handelsrechtlichen Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und Argentinien festgelegt sind.

Art. 4. Zwecks Durchführung des gegenwärtigen Abkommens sowie zur Entscheidung etwaiger bezüglich seiner Auslegung sich ergebender Meinungsverschiedenheiten werden beide Regierungen einen gemischten Ausschuss mit dem Sitz in Buenos Aires ernennen. Die beiden Regierungen werden sich rechtzeitig die Namen ihrer gegenseitigen Vertreter nach Angabe eines aus dem vortragsschließenden Teil später zu vereinbarenden Verfahrens mitteilen.

Der Zwang zur Ausfuhr

Tabak gegen Fertigerzeugnisse

New York, 20. Oktober. Neuerdings über Tabakkreise einen gewissen Druck auf die „Tennessee Valley Authority“ (Bauhörde im Tennessee Tal) aus, um diese zum Bezug ausländischer Elektroartikel und Maschinen zu veranlassen, deren Bezahlung alsdann in Tabak erfolgen soll.

Senkung der Kalipreise

Nur noch fünf Kalisorten — Gleicher Kalipreis für alle Verbraucher — Staffelpreise für den Dingehäjar

Berlin, 20. Oktober. Zur Sicherung der deutschen Nahrungsfreiheit und zur Erweiterung unserer inländischen Rohstoffgrundlage, wie auch zur vermehrten Erzeugung von Eis, Fett, Woll- und Fasertoffen, ist eine gesteigerte Kalilieferung erforderlich. Um diese dem Bauern zu erleichtern, sind auf Grund einer freundschaftlichen Verständigung zwischen Kalisyndikat und Reichsnährstand mit Wirkung vom 16. Oktober ermäßigte Preise für die Lieferung von Kalimittel zum Zweck der unmittelbaren Verwendung als Kalimittel in der deutschen Landwirtschaft bestimmt. Kalisalz festgesetzt worden.

Entsprechend dem Wunsch des Reichsnährstandes auf Verringerung der Dingehäjarzahl werden in Zukunft nur noch 5 Kalisorten zur unmittelbaren Verwendung als Kalimittel an die deutsche Landwirtschaft geliefert werden. In diesen Kalisorten wird die Kalilieferung zwischen 11% und 38% des dafür zuletzt vom Reichskalifrat festgesetzten Preises gesenkt.

Zugleich werden Frankpreise eingeführt, so daß nunmehr alle Bauern an Stelle der bisherigen ungleichen Bezugsbedingungen den gleichen Preis für jedes Kalimittel zu entrichten haben.

Da die durchschnittliche Frachtablastung bei der Einheit Kalil bei den hochprozentigen Salzen wegen der geringen Anzahl zu befördernden Ballaststoffe niedriger ist als bei den niedrigprozentigen Salzen, wirkt sich die Ermäßigung des Preises der Einheit Kalil auch unter Berücksichtigung der Frachtablastung bei den hochprozentigen Salzen am stärksten aus. Bei den niedrigprozentigen Kalisorten, bei denen die durchschnittliche Frachtablastung der Einheit Kalil außerordentlich hoch ist, hat sich aus dem Grunde bei nahen Entfernungen von der bisherigen Frachtablastung trotz Senkung der Ballaststoffe eine gewisse Erhöhung des Einheitspreises (Warenpreis zuzüglich Fracht) durch den neuen Frankpreis nicht vermeiden lassen. Die deutsche Landwirtschaft wird schon in den Vorkriegsjahren in steigendem

Umfange von Kalil zu den weniger Ballaststoffe enthaltenden hochprozentigen Salzen über. Dieser gesunden Entwicklung ist durch eine besonders starke Preissteigerung bei den hochprozentigen Salzen Rechnung getragen, so daß die Preissteigerung bei den 40er und 50er Kalidüngesalzen sowie den schwefelsauren Kalisalzen schon bei den kleinsten Entfernungen zur Auswirkung kommt.

Die Senkung des Preises für die schwefelsauren Salze hat im gegenwärtigen Augenblick besondere Bedeutung, da diese Salze, im Stärkekartoffelanbau mit großem Nutzen verwendet, der einheimischen Fütterung durch Schafe und Rinder und der einheimischen Treibstoffherstellung zugeführt kommen, also die einheimische Rohstoffbasis stärken. Auch der einheimische Faserpflanzen-, Tabak- und Gemüsebau erfahren durch die Verbilligung der schwefelsauren Kalisalze eine wirksame Förderung.

Staffelpreise für das ganze Dingehäjar erleichtern dem Bauern den Bezug der Kalimittel zu den jeweils für ihn vorteilhaftesten Preisen und Lieferungsbedingungen. Zu der Preisermäßigung und Neuordnung der Lieferungsbedingungen hat sich die Kalilieferung trotz der ungünstigen Lage des Auslandsgeschäfts verstanden, um die Bestrebungen des Reichsnährstandes auf vermehrte Anwendung der Kalisalze durch Erleichterungen für die deutsche Landwirtschaft zu unterstützen.

Der Deutsche Kalidüng-GmbH. hat mit Wirkung vom 1. Oktober, der Verein Deutscher Kalilwerke e. V. mit sofortiger Wirkung die Auflösung beschlossen. Der Reichsverband Kalil übernimmt, wenn auch nicht als Rechtsnachfolger, die Erfahrungen der alten Verbände.

Verbindliche Richtlinien

für Qualitäts- und Abmahlge bei Getreide-

Berlin, 20. Oktober. Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Getreidewirtschaft hat die Getreidewirtschaftsverbände angewiesen, Anordnungen hinsichtlich Festsetzung der Verkaufspreise für Getreide zu treffen. Bei Aufgabe als Elgüt findet die Klasse II Anwendung.

schläge für bessere, bzw. geringere Qualitäten zu erlassen. Die Durchschnittsqualitäten sowie die Zu- und Abmahlge zeigen geringe Abweichungen von den vor einiger Zeit bereits von der HV erlassenen Qualitätsrichtlinien.

Wichtig ist jedoch vor allem, daß die Zahlung dieser Zuschläge bzw. der Abzug dieser Abmahlge nunmehr verbindlich ist, und zwar sowohl beim Kauf von Roggen, Weizen, Futtergerste und Hafer von Erzeugern, als auch beim Verkauf von Brotgetreide an Mä

Eine Übersicht über die Zu- und Abmahlge

kann in der Hebelaktion der Bremer Zeitung eingesehen werden.

len und beim Verkauf von Futtergerste und Hafer an Verteilungshändler und die sonstigen im 5. Abschnitt der Getreideverordnung benannten Abnehmer. War die Zu- bzw. Abmahlge unterteilt, verlorst gegen die Getreideverordnung und macht sich strafbar.

Wichtig ist ferner, daß auch die bestehenden Abschlüsse unter die neuen Bestimmungen fallen, sofern sie nicht bereits durch Lieferungs erfüllt sind.

Sodern also überdurchschnittliche oder unterdurchschnittliche Ware verkauft wurde, bzw. überdurchschnittliche oder unterdurchschnittliche Ware zur Lieferung kommt, müssen auch die vorgesehenen Zuschläge zum Festpreis bezahlt, bzw. bei unterdurchschnittlicher Ware die vorgesehenen Abzüge gemacht werden, auch wenn im Kaufvertrag etwas anderes vereinbart ist.

Die Änderung tritt am Tage der Verkündung durch die zuständigen Getreidewirtschaftsverbände in Kraft.

Durch Verfügung des Reichsbankpräsidenten

mit Wirkung vom 18. Oktober der Verband des Hamburgerischen Frucht- und Gemüse-Großhandels e. V., Hamburg, und der Verband des Hamburgerischen Lebensmittel-Großhandels e. V., Hamburg, aufgelöst worden.

In September wurden bei den im Verbandsamt für Lebensversicherungsangelegenheiten in Deutschland zusammengeschlossenen 18 Anstalten 16.228 neue Kapitalversicherungen mit 19.64 Mill. RM Versicherungssumme beantragt.

Die durchschnittliche Lebensversicherungssumme beträgt in der Großlebensversicherung 3445 RM und in der Sterbegeldversicherung 414 RM.

Deutsche Verrechnungskasse errichtet

Berlin, 20. Oktober.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das durch Veröffentlichung im „Reichsgesetzblatt“ (Teil 1, Nr. 118) verkündet wird:

Zur Durchführung von Abkommen mit ausländischen Regierungen, Zentralnotenbanken, oder im Ausland antiliterarische zugelassenen Verrechnungskassen, welche den Zahlungsverkehr ganz oder teilweise auf der Grundlage der Verrechnung regeln, wird die Deutsche Verrechnungskasse (Kasse) errichtet.

Die Kasse ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die unter der Aufsicht des Reichswirtschaftsministers. Die Geschäftsführung unterliegt der Überwachung durch den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Reichswirtschaftsminister ernannt werden. Die übrigen Rechtsverhältnisse der Kasse regelt die vom Reichswirtschaftsminister aufzustellende Satzung. Die Kasse ist von den Steuern, die auf Einkommen, Vermögen und Gewerbebetriebe erheben, befreit.

Für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet das Deutsche Reich.

Die gemäß den Verrechnungsabkommen, welche die deutsche Regierung mit ausländischen Regierungen oder die Reichsbank mit ausländischen Zentralnotenbanken geschlossen hat, der Reichsbank zustehenden Rechte und ihr obliegenden Verpflichtungen gehen auf die Kasse über. Die Kasse hat die nach diesen Abkommen der Reichsbank obliegende Führung der Konten zu übernehmen.

Zahlungen, welche Schuldner auf Grund der genannten Abkommen an die Reichsbank zu leisten haben, sind an die Kasse zu bewirken. Die Kasse führt die Zahlungskonten so aus, wie sie von den einzelnen ausländischen Verrechnungsstellen oder den deutschen Schuldner erhalten.

Pfändungen, Verpfändungen und Abtretungen bleiben unberührt, es sei denn, daß ihnen in dem Zahlungsauftrag Rechnung getragen ist.

Verbot der Ausfuhr von Waren

Berlin, 20. Oktober.

In der nächsten Nummer des Deutschen Reichsanzeigers veröffentlicht der Reichswirtschaftsminister eine Verordnung, nach der die Ausfuhr von Abfällen von rohen und bearbeiteten Pflanzen und tierischen Spinnstoffen, die von den Nummern 28, 144, 145, 396, 397, 413, 438 und 470 des Zolltarifs, sowie von Abfällen von Glaswaren aller Art der Nr. 543 des Zolltarifs nur mit Bewilligung des Reichskommissars für Ausfuhr genehmigt werden kann.

Die Verordnung verfolgt den Zweck, diese Abfälle für die verarbeitenden Spinnereien sowie für die Kunst- und Kunstbaumwollfabriken sicherzustellen.

Um die inländische Versorgung mit gebrauchten Tüchern und Geweben sicherzustellen, enthält die Verordnung ferner die Bestimmung, daß auch die Ausfuhr von gebrauchten roten Jutesäcken, sowie von gebrauchten roten Jutesäcken der Tarif-Nr. 496 nur mit Bewilligung gestattet ist.

Tarifwesen

Nach einer Bekanntmachung im Tarif- und Verkehrsanzeiger sind mit Gültigkeit vom 18. Oktober 1934 ab zerkleinerte, frische Fische bei unmittelbarem Versand an Fischhändler, Fischverarbeiter, Fischverarbeiter, Fischverarbeiter zu tarifieren. Bei Aufgabe als Elgüt findet die Klasse II Anwendung.

Weser-Ems Gebiet

Bauwirtschaft Aktiengesellschaft zu Bremen

Am 23. September veröffentlichten wir eine Besprechung des Abschlusses der Bauwirtschaft Aktiengesellschaft zu Bremen zum 31. März 34, in deren Vorwort uns die Gesellschaft anheim gestellt hat, eine gemeinsame Aussprache vorzunehmen. In dieser konnte festgestellt werden, daß die aus den Abschlüssen gezogenen Annahmen auf Mißverständnisse zurückzuführen sind. Diese erklären sich zum überwiegenden Teil daraus, daß die Gesellschaft in der Form ihrer Bilanzierung an ein vom Reichsfinanzamt vorgeschriebenes Schema gebunden ist, da in vieler Hinsicht wesentlich von der im kaufmännischen Leben üblichen Bilanzierung abweicht. Z. T. auch damit, daß den Bilanzern der Gesellschaft eine Kenntnis von Einzelheiten des Geschäftsbetriebes voransteht, da ein Außenstehender nicht haben kann.

Nachdem die so herbeigeführten Mißverständnisse aufgeklärt sind, können wir folgende feststellen: Den in der Bilanz in der Vorlage mit 177.930,15 aufgeführten Verpflichtungen aus Auszahlung zugestellter Baudarlehen und Darlehen für Hypothekenausgaben stehen die in der Erklärung erforderlichen flüssigen Mittel in der unter II 5 ausgewiesenen Guthaben bei Banken und Sparkassen in Höhe von 201.147,84 RM gegenüber, von denen im Geschäftsbetrieb jedoch lediglich gesagt ist, daß sie der Gesellschaft als Guthaben der Bank zur Verfügung stehen.

Die noch nicht ausgezahlten Beträge entsprechen im übrigen den vom Reichsfinanzamt vorgeschriebenen Erfordernissen, die bei jeder Darlehensentziehung durch einen nach dem Gesetz bestimmten Vorstandsmitglied geprüft werden.

Weiter hat die Gesellschaft dargelegt, daß wenn die Zahl der neuverworbenen Bausparen in dem Geschäftsjahr 1933/34 aus dem in der Geschäftsbericht erwähnten Geldrecht abgezogen wird, im laufenden Jahre gegenüber dem Vorjahr bereits das Mehrfache an neuen Bausparern gewonnen sei.

Es wird im Interesse der Allgemeinheit, wenn auch in der Zukunft der an der Gesellschaft interessierten Bausparer zu wünschen sei, daß die Gesellschaft bei ihren weiteren Bilanzierungen in Übereinstimmung mit dem Reichsfinanzamt sich bei der Aufstellung der einzelnen Bilanzposten der im kaufmännischen Leben üblichen Art der Bilanzierung und bezüglich der Erläuterungen im Geschäftsbericht dem Verständnis eines Außenstehenden anpaßt.

Anordnungen von Überwachungsstellen

Berlin, 20. Oktober. Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

Zur Vermeidung von Mißverständnissen des Begriffs „Betriebe erster Verarbeitungsstufe“

BÜSING

sagt Ihnen heute

Man trägt wieder dunkel...



und zum dunklen Kleid auch dunkle Strümpfe
Die praktische Frau läßt deshalb die guten hellen Strümpfe entsprechend färben
Natürlich bei **BÜSING**



Färberei u. chem. Reinig.
BREMEN, Osterstr. 62-63

Eilaufträge stets schnellstens

Ich brauche Platz

und verkaufe ab Lager Straußstraße 48, Schlafzimmer und Küchen mit unter Tagespreis.

M. Dittmer, Tischler

Bettstufen
großer neuer
Zuschaukasten
Schlafzimmer
Ein kleiner Tisch
mit Zuspazier
gut erhalten
Preisliste 22 1/2

Größe zu verkaufen
ein ab. ganz Tisch
zu verkaufen
Schlafzimmer
Sonnenstr. 10 Str.

M. Gieseler mit
Bücher
Sonnenstr. 18/14.

Musik

Gute Violine
Sonnenstr. 49

Gut erh. Tafel
flavier m. 16. 2.
Preisliste 47

Klavier, Gelb-Rau
für neu, 16. 4.
Preisliste 47

Maschinen

Neuherb.
Boots motore
wenig gebraucht
H. Lünsche
Vandenbergstr. 144.

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Gute Violine
Sonnenstr. 49

Gut erh. Tafel
flavier m. 16. 2.
Preisliste 47

Klavier, Gelb-Rau
für neu, 16. 4.
Preisliste 47

Maschinen

Neuherb.
Boots motore
wenig gebraucht
H. Lünsche
Vandenbergstr. 144.

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

1 Paar Mantel
Häkel, Gr. 42-44.
Küchen u. 8 1/2

Kleidung

Sch. gut erh.
Sonnenstr. 38

Geschäfte

Plattengeschäft
belle Geschäftslage
mit Aussicht
auf den
Kauf
G. erh. Bedeckte
Küche u. 8 1/2

Mäntel
die Sie
schlank machen

und Ihnen doch bequem
passen. Auch in den größ-
ten Weiten sind sie flott
und modern gearbeitet!



Links: Sehr kleidsamer
Mantel aus gutem
Material, der auch volle Fi-
guren schlank erschei-
nen läßt. Futter halb
gesteppt.
Gr. 40-54 1875
RM 3650

Rechts: Eleg. Mantel
aus gutem Material,
senkrechte Schmuck-
nähte, wundervoller
alkara- oder slate-
farbiger Lammfell,
Gr. 21-27
RM 3650

Und für besond. Voll-
schlanke steht im Fen-
ster ein schneit-eleg.
Mantel aus schwarzem
Material, z.B. Ab-
bildung rechts.
Gr. 0-VI 2250

Auch in großen Kopf-
weiten finden Sie
reiche Auswahl in
schwarzen u. farbigen
Hüten, z.B. Ab-
bildung rechts.



BREMEN
Am Brill 8-12

Automarkt

Auto-Friedhof Bremen

Größtes Lager in gebrauchten Autos, Ersatzteilen und Zubehör. Untersteile für Pkz, Lkw, Motorräder, Fahrräder, etc. in allen Größen. Nur Gelegenheitskäufer in allen Größen. Nur Gelegenheitskäufer in allen Größen. Nur Gelegenheitskäufer in allen Größen.

Eggers & Schmidt

Bremen 10 • Ladestraße 20
Tel. 23, 208 83

Auto-Rekord-Eilboten

im Stadt und Land
Alfred Bredemeier
Buddenstr. 26 Weser 835 22

Möbel u. Gütertransporte

aller Art
m. Schnellwagen versch. Größen
Zuverlässige und preiswerte Bedienung

Autoreifen

gut erhalten und mit neuen Lauf-
flächen, Reparaturen, Spezialität
Brenninkmeyer
Kuhle & Co. Kalkstr. 37
Tel. 810 43

Horch

Die deutschen
Wagen von
Weltruf!

Hermann Müller-Nielsen
Bremen, Birkenstr. 34 / Domsh. 232 85

AUDIFRONT

Ein exklusiver Wagen
nur für die Gebaut, die seine Vorzüge zu würdigen wissen

Schmidt & Koch, Bremer Fahrzeughaus, Bremen • Bremerhaven • Wilhelmshaven

Möbel

einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Schlafzimmer

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Einzelzimmer

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Küchen

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

W. Schuh

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Einzelzimmer

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Küchen

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Einzelzimmer

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Küchen

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Handarbeiten

Schöne
Auswahl,
billige
Preise

Aug. Günther

Buntentor-
steigweg 16-18

Mehr Licht

4-5 mal hellere
Zugabe, ed.
"Energie" 1000
Bast auf 1. 1000
Lampe, -75, 100,
125, 150, 200, 250,
300, 350, 400, 450,
500, 550, 600, 650,
700, 750, 800, 850,
900, 950, 1000

Obstbäume

in allen Größen,
Leo Hunholt,
Rehderweg
Auto vom Markt,
Hilf, 10. 10.

Verloren

Verloren, 10. 10.,
gute Goldstücke,
Abzug, 10. 10.,
Lohn, 10. 10.

Heirat

Heirat, 10. 10.,
gute Goldstücke,
Abzug, 10. 10.,
Lohn, 10. 10.

Dr. phil. Gerd Dettmann

Kläre Dettmann
geben ihre Vermählung bekannt
Bremen, den 20. Oktober 1934

Heinz-Herbert Bartling

Anneliese Bartling
geb. Lange
Oktober 1934
New York, N. Y.
z. Z. Kiel,
Hindenburgufer 73

Einzelzimmer

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Küchen

Einige Spezial-
fabrik Bremen,
die am billigsten
Große Auswahl
Preisliste
mail 12 u. 12 44

Opportunität

können Sie ja nicht alle sein, aber viel schlanker scheinen als Sie es vielleicht sind. — Und wie?... Kleiden Sie sich richtig, kaufen Sie im Haus der großen Weiten flotte schlankmachende Kleidung und lassen Sie sich beraten.

Mantelhaus

Ristedt

Kaiserstraße 16

Am 19. Oktober verstarb
unser lieber Berufsameri-
kaner Herr

Heinrich Iken

Er wird in unserer Er-
innerung fortleben.

Reichsbund
der Deutschen Beamten
Kreis Bremen
Nachschicht 10
Juli.

Am 18. Oktober verstarb
unser lieber Berufsameri-
kaner Herr

Albert Müller

Er wird in unserer Er-
innerung fortleben.

Reichsbund der
Deutschen Beamten e. V.
Kreis Bremen
Nachschicht Reichspoli.

Heute morgen entschlief
sanft und ruhig meine liebe
Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Adelheid Klatte
geb. Ruffmann
im 88. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Hermann Klatte
nebst Kindern
und Angehörigen.

Bremen, Spitalstraße 16, den
20. Oktober 1934.
Hannover.

Die Aufbahrung erfolgte im
Beerdigungs-Institut „Die
Friedhöfe“, Gr. Johann-
straße 109, zugewandte Blum-
enpenden bitten dort nieder-
zulegen.

Die Trauerfeier findet am
Dienstag, morgens 11 Uhr,
in der Bremer Kirche statt.

Nach schwerem Leiden ist
unser alter, lieber

Heinrich Brandes

Ehrenmitglied
unserer Turnvereinschaft,
von uns gegangen.

Seine Liebe und Treue,
unserer Turnvereinschaft und den
Menschen zugewandt, war
vorwiegend und bleibt un-
vergessen.

Bremer Turnvereinschaft (Freien
e. V. (D. L.)

Dankfagung

Für die zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme beim
Einscheiden unseres lieben
Einschläferers legen wir allen,
insbesondere Herrn Pastor
Göhrder sowie auch dem
Bremischen Militär-Ordnung
unsern innigsten Dank.

Matthias Petersen, geb. Dohmann
Georg Petersen.
Bremen, 21. Oktober 1934.

Schmerzlose Fußpflege

Stefanie Hesse

Fußspezialistin
Arztlich geprüft

Altenwall 41 Telefon 24319

Buntwäsche

ohne Aufschlag!!

GOTZ gebrauchsfertige Mangelwäsche zu 25 Pf. das
Pfund, ist frei von allen Nebenkosten. Sie
erhalten nicht nur die glatten Teile gemangelt,
die Leibwäsche ist auch gebrauchsfertig und
ohne Buntwäschenaufschlag. Verlangen Sie die
gute GOTZ-Mangelwäsche zu 25 Pf. das Pfund.

Dampfwäscherei
A. u. F. GOTZ
Osnabrück
Wäscheannahme Bremen, Am Wall 173
und in allen Läden der Firma
Kühke & Behrens
Färberei — Chem. Reinigung

Nun ruhe sanft
Du liebes Herz,
Du hast den Frieden,
Wir den Schmerz.

Durch tragischen Unglücksfall verloren wir
gestern unseren lieben, guten Sohn und Br-
der, unseren herzlichsten Verlobten, unseren
lieben Schwager und Neffen, den Hand-
lungsgehilfen

Frith Meier

im fast vollendeten 23. Lebensjahre.

In tiefem Leid:

Friedrich Meier und Frau
Margret und Herbert Meier
Vieschen Harjes als Brant
Familie Harjes.

Bremen, den 20. Oktober 1934.
Asterdam 71.

Der Tag der Beerdigung wird nach Be-
stimmung gegeben.

Frith Meier

Am 19. Oktober verstarb unser lieber SA-
Kamerad

Frith Meier

Sturm 26/75

Die Standarte 75 wird das Andenken des
jungen Kämpfers stets in Ehren halten.

Der Führer der Standarte 75
Köwing
Standartenführer

Bremen, den 20. Oktober 1934.

Frith Meier

Durch ein tragisches Geschehnis wurde unser
lieber SA-Kamerad

Frith Meier

aus unseren Reihen gerissen. Er wird in un-
serem Gedenken fortleben.

Der Führer des Sturmabteil III/75
m. d. F. b.
Oldenburg
Sturmabteilführer

Bremen, den 20. Oktober 1934.

Frith Meier

Der Sturm 26/75 betrauert den Tod seines
lieben SA-Kameraden

Frith Meier

Ein treuer Freund schied von uns. Als
Vorbild im Einsatzbereitschaft und Opfer-
freude wird er uns unersetzlich bleiben.

Der Führer des Sturm 26/75
m. d. F. b.
Hüding
Obersturmführer

Bremen, den 20. Oktober 1934.

Frith Meier

Heute morgen entschlief sanft nach einem
arbeitsreichen Leben, mein innigstgeliebter
Mann, unser guter Vater, Großvater und
Schwager

Heinrich Brandes

In tiefer Trauer:

Anna Brandes
Walter Brandes und Frau
Herr Brandes
Erna Brandes, geb. Brandes
Willy Brandes
und Angehörige.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Wartburgstraße 25

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlich
abzusehen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, im Re-
matorium statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut
„Friedhof“, Jungfernstieg 109, erfolgt, mo-
glichst etwaige zugewandte Kranzpenden entgegen-
genommen werden.

Heute morgen entschlief sanft nach einem
arbeitsreichen Leben, mein innigstgeliebter
Mann, unser guter, treuherziger Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schw-
ger und Onkel, der

Heinrich Brandes

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Brandes
Walter Brandes und Frau
Herr Brandes
Erna Brandes, geb. Brandes
Willy Brandes
und Angehörige.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Wartburgstraße 25

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlich
abzusehen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, im Re-
matorium statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut
„Friedhof“, Jungfernstieg 109, erfolgt, mo-
glichst etwaige zugewandte Kranzpenden entgegen-
genommen werden.

Heinrich Radtke

Im Alter von 64 Jahren.

In schmerzlicher Trauer:

Frau Elise Radtke, geb. Hünke
Dietrich Hünke und Frau
Liesbeth, geb. Radtke
Heinrich Radtke und Frau
Margarete, geb. Stukenbrod
und Wägen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, in der Kapelle des
Friedhofes statt.

Die Aufbahrung ist in der Kapelle des Friedhofes
hinter dem alten Kreuz erfolgt. Etwaige zu-
gewandte Kranzpenden werden nach dort einge-
bracht.

Heinrich Radtke

Am 19. Oktober 1934 verstarb unser treuer
Mitarbeiter, der

Heinrich Radtke

Während seiner fast 30jährigen Dienstzeit
hat er sich stets als ein äußerst gewissenhafter
Beamter und ein allseitig hilfsbereiter Kollege
erwiesen, dem wir ein treues Gedenken be-
wahren werden.

Das Personal des Hafenamts

Heinrich Radtke

Heute morgen entschlief sanft, doch plötzlich,
nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe
Frau, unsere herzlichste Mutter und Schwie-
germutter

Friederike Fischer

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gerhard Fischer
Gerhard Fischer und Frau
Anna, geb. Fischer
Willy, Hilfermühle und Frau,
Klino, geb. Fischer
und alle Angehörigen.

War Arbeit und Streben war ihr Ziel!
Bremen, den 19. Oktober 1934
Hoffmeisterstraße 110.

Die Aufbahrung erfolgte im Diakonissenhaus,
wohin etwaige Kranzpenden eingebracht werden.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 20. Uhr,
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.

Friedrich Desselmann

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Desselmann
nebst Angehörigen.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Ortelsstraße 7a.

Die Aufbahrung erfolgte im Trauerhaus
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.
Der Zeitpunkt wird nach Bestimmung gegeben.

Friedrich Desselmann

Heute entschlief sanft und ruhig nach lan-
gem, schwerem Leiden mein lieber, guter
Mann, unser guter Vater, Großvater und
Schwager

Friedrich Desselmann

Im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Desselmann
nebst Angehörigen.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Ortelsstraße 7a.

Die Aufbahrung erfolgte im Trauerhaus
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.
Der Zeitpunkt wird nach Bestimmung gegeben.

Heute morgen entschlief sanft nach einem
arbeitsreichen Leben, mein innigstgeliebter
Mann, unser guter, treuherziger Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schw-
ger und Onkel, der

Heinrich Brandes

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Brandes
Walter Brandes und Frau
Herr Brandes
Erna Brandes, geb. Brandes
Willy Brandes
und Angehörige.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Wartburgstraße 25

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlich
abzusehen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, im Re-
matorium statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut
„Friedhof“, Jungfernstieg 109, erfolgt, mo-
glichst etwaige zugewandte Kranzpenden entgegen-
genommen werden.

Heinrich Radtke

Im Alter von 64 Jahren.

In schmerzlicher Trauer:

Frau Elise Radtke, geb. Hünke
Dietrich Hünke und Frau
Liesbeth, geb. Radtke
Heinrich Radtke und Frau
Margarete, geb. Stukenbrod
und Wägen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, in der Kapelle des
Friedhofes statt.

Die Aufbahrung ist in der Kapelle des Friedhofes
hinter dem alten Kreuz erfolgt. Etwaige zu-
gewandte Kranzpenden werden nach dort einge-
bracht.

Heinrich Radtke

Am 19. Oktober 1934 verstarb unser treuer
Mitarbeiter, der

Heinrich Radtke

Während seiner fast 30jährigen Dienstzeit
hat er sich stets als ein äußerst gewissenhafter
Beamter und ein allseitig hilfsbereiter Kollege
erwiesen, dem wir ein treues Gedenken be-
wahren werden.

Das Personal des Hafenamts

Heinrich Radtke

Heute morgen entschlief sanft, doch plötzlich,
nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe
Frau, unsere herzlichste Mutter und Schwie-
germutter

Friederike Fischer

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gerhard Fischer
Gerhard Fischer und Frau
Anna, geb. Fischer
Willy, Hilfermühle und Frau,
Klino, geb. Fischer
und alle Angehörigen.

War Arbeit und Streben war ihr Ziel!
Bremen, den 19. Oktober 1934
Hoffmeisterstraße 110.

Die Aufbahrung erfolgte im Diakonissenhaus,
wohin etwaige Kranzpenden eingebracht werden.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 20. Uhr,
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.

Friedrich Desselmann

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Desselmann
nebst Angehörigen.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Ortelsstraße 7a.

Die Aufbahrung erfolgte im Trauerhaus
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.
Der Zeitpunkt wird nach Bestimmung gegeben.

Friedrich Desselmann

Heute entschlief sanft und ruhig nach lan-
gem, schwerem Leiden mein lieber, guter
Mann, unser guter Vater, Großvater und
Schwager

Friedrich Desselmann

Im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Desselmann
nebst Angehörigen.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Ortelsstraße 7a.

Die Aufbahrung erfolgte im Trauerhaus
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.
Der Zeitpunkt wird nach Bestimmung gegeben.

Heute morgen entschlief sanft nach einem
arbeitsreichen Leben, mein innigstgeliebter
Mann, unser guter, treuherziger Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schw-
ger und Onkel, der

Heinrich Brandes

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Brandes
Walter Brandes und Frau
Herr Brandes
Erna Brandes, geb. Brandes
Willy Brandes
und Angehörige.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Wartburgstraße 25

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlich
abzusehen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, im Re-
matorium statt.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut
„Friedhof“, Jungfernstieg 109, erfolgt, mo-
glichst etwaige zugewandte Kranzpenden entgegen-
genommen werden.

Heinrich Radtke

Im Alter von 64 Jahren.

In schmerzlicher Trauer:

Frau Elise Radtke, geb. Hünke
Dietrich Hünke und Frau
Liesbeth, geb. Radtke
Heinrich Radtke und Frau
Margarete, geb. Stukenbrod
und Wägen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
23. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr, in der Kapelle des
Friedhofes statt.

Die Aufbahrung ist in der Kapelle des Friedhofes
hinter dem alten Kreuz erfolgt. Etwaige zu-
gewandte Kranzpenden werden nach dort einge-
bracht.

Heinrich Radtke

Am 19. Oktober 1934 verstarb unser treuer
Mitarbeiter, der

Heinrich Radtke

Während seiner fast 30jährigen Dienstzeit
hat er sich stets als ein äußerst gewissenhafter
Beamter und ein allseitig hilfsbereiter Kollege
erwiesen, dem wir ein treues Gedenken be-
wahren werden.

Das Personal des Hafenamts

Heinrich Radtke

Heute morgen entschlief sanft, doch plötzlich,
nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe
Frau, unsere herzlichste Mutter und Schwie-
germutter

Friederike Fischer

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gerhard Fischer
Gerhard Fischer und Frau
Anna, geb. Fischer
Willy, Hilfermühle und Frau,
Klino, geb. Fischer
und alle Angehörigen.

War Arbeit und Streben war ihr Ziel!
Bremen, den 19. Oktober 1934
Hoffmeisterstraße 110.

Die Aufbahrung erfolgte im Diakonissenhaus,
wohin etwaige Kranzpenden eingebracht werden.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 20. Uhr,
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.

Friedrich Desselmann

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Desselmann
nebst Angehörigen.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Ortelsstraße 7a.

Die Aufbahrung erfolgte im Trauerhaus
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.
Der Zeitpunkt wird nach Bestimmung gegeben.

Friedrich Desselmann

Heute entschlief sanft und ruhig nach lan-
gem, schwerem Leiden mein lieber, guter
Mann, unser guter Vater, Großvater und
Schwager

Friedrich Desselmann

Im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Desselmann
nebst Angehörigen.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Ortelsstraße 7a.

Die Aufbahrung erfolgte im Trauerhaus
in der Kapelle des Rensberger Friedhofes statt.
Der Zeitpunkt wird nach Bestimmung gegeben.

Heute morgen entschlief sanft nach einem
arbeitsreichen Leben, mein innigstgeliebter
Mann, unser guter, treuherziger Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schw-
ger und Onkel, der

Heinrich Brandes

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Brandes
Walter Brandes und Frau
Herr Brandes
Erna Brandes, geb. Brandes
Willy Brandes
und Angehörige.

Bremen, den 20. Oktober 1934
Wartburgstraße 25

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlich
abzusehen.

Die Trauerfeier findet am Dienstag

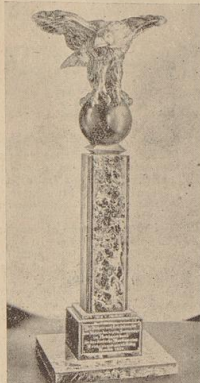
Bezugsquellen weist nach: die Generalvertretung Schumacher & Volke G.m.b.H., Bremen, Georgstr. 43

Die neuesten Bilder vom Tage

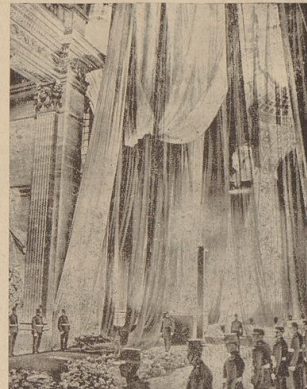
Bild-Sonderdienst der BZ.



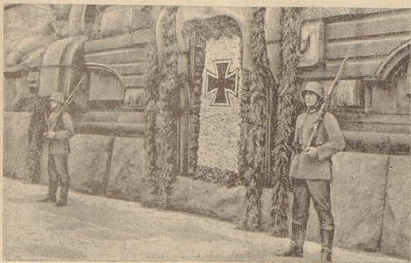
Ministerpräsident Göring im Trauergefolge. Das erste Originalbild von den Trauerfeierlichkeiten für König Alexander in Belgrad. Eine bemerkenswerte Gruppe aus dem Trauerzuge. Von links nach rechts: Der deutsche Generalkonsul von Keller, Ministerpräsident Göring, der deutsche Gesandte in Belgrad, von Jochen, der österreichische Vertreter, Staatssekretär Karwinski, und Marshall Petain (Frankreich).



Der Ehrenpreis des Führers für den besten Hund. Der Züchter und Reichstagsler hat für die Hundesonderausstellung vom 20. bis 21. Oktober in Berlin diesen Ehrenpreis gestiftet, den der Züchter des besten und schönsten Hundes erhält.



Die Aufbahrung Poincarés. Die Aufbahrung des früheren französischen Staatspräsidenten Poincaré im Pariser Pantheon. Die Ehrenwache stellt die Republikanische Garde.



Am 18. Oktober, dem Tage der Väterlandschaft bei Leipzig, halle die Reichsmehr erstmalig vor dem Väterlandschaftsdenkmal eine Ehrenwache. Die alljährliche Erinnerung an diese denkwürdige Schlacht soll in Zukunft zu einer händigen Einrichtung werden.



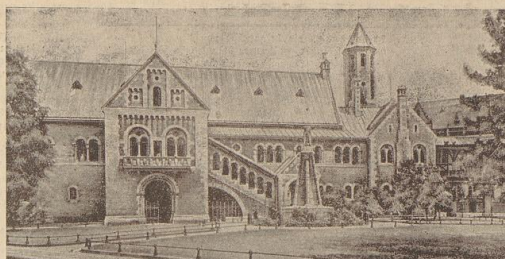
Generaloberst von Klud



Nach dem Hungerstreik von fünfzigern. Eine Gruppe der neunhundert Bergleute des Kohlenbergwerks bei fünfzigern, die bekanntlich unter Tage einen hunderttägigen Hungerstreik getreten waren, nach der Beilegung dieses Streiks.



Der bekannte schwedische Schriftsteller Bengt Berg hat dem Väterlandschaftsdenkmal eine Ehrenwache. Die alljährliche Erinnerung an diese denkwürdige Schlacht soll in Zukunft zu einer händigen Einrichtung werden.



Hier tagen die Führer des deutschen Handwerks. Am 28. Oktober dieses Jahres, dem Tag des deutschen Handwerks, findet in der Burg Dannebrog in Hamburg eine Jahrestagung des Reichshandwerks des deutschen Handwerks statt.



Krautenführer Poincaré verhaftet. Der bekannte im Weltkrieg führende Staatsführer Dr. Poincaré, der in Paris auf Verlangen der französischen Polizei verhaftet wurde. Dr. Poincaré gilt als der geistige Urheber des Attentats von Marseille.

Schmuggler der Dolomiten

Ein Tatsachenbericht aus Osttirol • Von Fritz Richard Wellner

Kästel ohne Lösung und Echo

Die Spionage und das eng mit ihr verwandte Gebiet des Schmuggels gehören zu den Gräueltaten jenseits der bürgerlichen Ordnung, denen von jeder das dremende Interzelle entgegengebracht wurde. Vielleicht liegt das daran, daß es in den meisten Fällen diesen Verbrechen — sofern es sich nur um großangelegte Unternehmungen handelt, nicht gelingt, den Schlichter der Geheimnisse zu lüften.

Es ist es auch so, daß erst später, wenn alles vorbei ist, irgendein Anlaß Zusammenkünfte vermacht liegt, die nie erkannt wurden, solange sie tatsächlich bestanden, und den Behörden ist dann durch den Tod oder das spurlose Verschwinden der Beteiligten jede Möglichkeit zum nachträglichen Eingreifen genommen.

Der besten Öffentlichkeit jedoch kommen diese Geheimnisse meist nicht mehr zu Gesicht; niemand hat denn noch ein Interesse, ihre Verbreitung zu veranlassen und zweifels Ersatz aufzuweisen. Ungeschäftige Sentenzen, die ein denkbare größtes Aufsehen erregt hätten, wenn sie bekannt geworden wären, gehen auf diese Weise lang und hängen im Reich der Dergelienheit unter.

Ganz selten nur kann es geschehen, daß man durch einen Zufall auf solche eine sonst allseitig liebensvoll zugedachte und verurteilte Geschichte stößt, und man wundert sich dann vielleicht, wie es kam, daß sich alles abseits der großen Öffentlichkeit abspielte.

Einer jener unbekannten Sentenzfälle, der es an Aufmerksamkeit mit spanischem Geheimnis, das bekannt wurde, aufnehmen kann, ist der von den Schmugglern der Dolomiten. Nach mündlichen Berichten, die man mit in kleinen Zirkeln weitergab, habe ich ihn logisch zu gestalten versucht.

Das graue Kabriolett

Im oberen Drautal merkte man nichts mehr davon, daß es noch September war. Vom Hochplateau von Innichen, wo sich bereits hartnäckig eine dünne Schneedecke erhielt, blüht ein eisalter Wind kühlend herab. Ein kalter Winter mußte es werden — das konnte man mit Sicherheit annehmen — und ein schneereicher Winter mußte es werden — und ein schneereicher Winter mußte es werden.

Der Eisenofen in der Amtsstube des österreichischen Staatsanwaltes künzte bran und rotglühend unerbittlich gegen die frühe Kälte an. Von den beiden Grenzbeamten im Zimmer lehnte der eine neben dem kleinen Ofen an der Wand und rief sich selbst die Hände, der andere sah am Tisch und spielte langsam seine Pfeife.

Der Dienst war nach einem verletzenden Sommer in den letzten Tagen wieder sehr ruhig geworden. Nur der übliche spärliche Grenzverkehr mußte noch abgeklärt werden. Die fremden durchreisenden Automobile waren seit dem plötzlichen Rücktrittsdienst wie mit einem Schlag ausgeblieben.

„Grüßen am Kreuzberg soll sich in der letzten Zeit wieder was tun“, sagte der eine Grenzbeamte nach langer Pause und zeigte dabei mit der Hand hinüber nach Süden.

Der andere lehnte seine Pfeife in Brand und paffte gleichmütig. „Der Kreuzberg heißt jetzt aber ein gutes Duzend Jahre Monte Corno und geht uns gar nichts mehr an. Was sich die italienische Witz geistig darüber den Kopf zerbrechen, es liegt ja mehr als genug davon in Innichen oder San Candido, wie man jetzt wohl sagen muß.“

Er wollte noch etwas zu diesem Thema sagen, das ihn offenbar sehr beschäftigte, aber von draußen fiel ihm das durchdringende Krächzen eines Störchens ins Ohr. Er sah zum Fenster hinaus, „Ah ja, da haben Sie! Da ist der Jansbruder wieder einmal.“

Der andere Grenzbeamte hatte auch einen klüchtigen Blick durchs Fenster geworfen und sich dann für den Fall nicht weiter interessiert. „Dieses graue Kabriolett war bekannt, mit ihm kam fast jeden Monat einmal ein Fremdenführer, etwas moßkeltischer Herr aus Innsbruck, der in Venz irgendwelche Geschäfte zu erledigen hatte. Es gehörte nicht viel dazu, um sich in diesem Straßengäßchen die Personen und Automobile zu merken, die öfter als nur einmal auf der Durchreise hier vorbeikamen. So groß war das bühnensozialen Stummelndes denn doch nicht, als daß man es nicht jederzeit hätte im Kopf behalten können.“

Barum in aller Welt der Jansbruder heute nur nicht herein? War er mit einem Male zu hoch dafür geworden? Der Grenzbeamte sah noch einmal zum Fenster hinaus. Sein Kollege veränderte gerade den Auslöser. Sollte der bide Jansbruder auf einmal dergleichen Schmuggelgeschäfte gemacht sein? Aber — so etwas auch! Das war der Jansbruder doch gar nicht!

Der Grenzbeamte sah genauer hin und betrachtete das ihm sichtbar vordere Kennzeichen des Wagens. „Kann, der trug überhaupt nicht das schwarze Schild mit dem wohlbekannten Zeichen Z, der hatte ein blaues Schild, eine ganz andere Nummer und dahinter das Zeichen BZ, ein Italiener also, aus Vosen.“

Draußen war kein Kollege mit der Revision fertig und kam mit dem Fahrer herein, der mit dem Jansbruder auch nicht die kleinste Ähnlichkeit hatte. Es war ein typischer Italiener. Er sprach zwar liegend Deutsch, aber mit unmerklichem Akzent. Die Grenzbeamten sahen einen Blick.

in dem seinerseits eine unausgesprochene Frage lag. Der Italiener merkte nichts davon, ließ sein Triptit kumpeln, befragte seine Steuerkarte und verschwand mit kurzem Gruß.

Der Grenzbeamte, der nachhin hinausgegangen war, sah ihm mit leichtem Kopfschütteln nach. „Verdammt komische Sache!“ meinte er schließlich, „Aber die Papiere sind in Ordnung“, flüchte er mit einem Achselzucken hinzu.

„Wieso komisch?“ fragte der andere, der sich mittlerweile eine Erklärung für den Fall zurechtgelegt hatte. „Weil ein Italiener in Vosen zu häufig denselben Wagen fährt wie unter dieser Jansbruder? Einen Wagen dieses Typs werden wohl noch viele Menschen fahren, bloß daß sie das mit nicht an unserem Zollamt vorbeikommen. Auf den ersten Blick konnte es für uns schon möglich erscheinen, aber so —“

„Das meine ich nicht“, entgegnete der erste. „Ich möchte die Hand dafür ins Feuer legen, der Wagen war bestimmt der von unserem Jansbruder. Derselbe kleine Beule im linken vorderen Kotflügel, derselbe schwarze Fleck am Verdeck —, da gibt's keine Täuschung.“

„Ein gutes Gedächtnis hast du!“ warf der andere anerkennend ein. „Aber vielleicht hat unser Jansbruder den Wagen nicht mehr gebraucht und hat ihn verkauft. Und wenn's über die Grenze nach Vosen war.“

„Gebrauchter Wagen? Bei dem Zoll? Unwahrscheinlich! Das kostet ja mehr Geld, als der ganze Wagen wert ist.“

„Ja, aber was soll denn sonst sein?“ sprach der andere weiter. „Holt es doch selber festgeklippt, daß die Papiere in Ordnung sind.“

„Ja, das schon, bloß —, wenn ich nicht so ein komisches Gefühl dabei gehabt hätte —“

Der andere paffte die Pfeife aus seiner Pfeife und lachte schallend. „Komisches Gefühl, nur weil der bide Jansbruder nicht aus dem Wagen stieg? Na, da haben Sie! Hast denn im Wagen wenigstens was gefunden, einen Wankspunkt oder so?“

„Nix, gar nix —“

„Sticht dir! Und daß ein Finanzier nur das, was wirklich da ist, haben und sei mit keine Gefühle dazwischen lassen soll, das weißt du auch? Und den Italiener nur in Frieden nach Venz fahren! Wenn er weiterkommt und pöbeln will, nachher kommt er uns net davon, dann merd' mer ihn dazwischen! Oder net?“ Er lachte wieder, und sein Kollege stimmte halb widerwillig ein.

Der andere Grenzbeamte, der die ganze an sich auch nicht übermäßig wichtige Angelegenheit so von der heiteren Seite nahm, hatte vermutlich weitaus weniger herzlich gelacht, wenn er gewußt hätte, daß der Mann, den er so vertraulich als „unseren biden Jansbruder“ bezeichnete, zu derselben Zeit zugleich in einem Hotelzimmer in Venz auf und ab ging und schließlich auf das Erscheinen des Italieners mit seinem grauen Kabriolett wartete. Und das Vaden wäre dem Beamten wohl gegangen, wenn er in den doppelten Boden hätte sehen können, den der große Koffer in der Ecke dieses Venzers Hotelzimmers hatte.

In dem doppelten Boden des Koffers waren zwei Blechbüchsen verpackt, zwei schöne, schwarz-lackierte Blechbüchsen mit weißen Ziffern und dem Zeichen Z. Das waren die beiden Automaten, die jenseits, mause die beiden Grenzbeamten oben am Draupf eigentlich an dem Wagen, den sie für das wohlbekannte graue Kabriolett ihres biden Jansbruders ansetzen wollten, erwartet hatten.

Draußen war es mittlerweile Nacht geworden, kalte, vorgetzte Winternacht, in die man nicht hinausging, wenn man es irgend vermeiden konnte.

Die beiden Grenzbeamten hatten das Thema des Kabrioletts als uninteressant längst lassen lassen. Wenn der Italiener wiederkam, würde man ihn, seine Papiere und sein Auto besonders scharf unter die Lupe nehmen. Dann mußte es sich bald erweisen, ob etwas nicht in Ordnung war.

Mit diesem guten Vorfall hatten sie sich wieder über den Fall beruhigt.

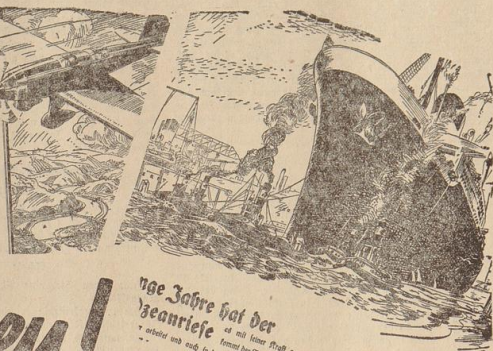
(Fortsetzung folgt)



d gewinnen ...

1 sehen. — das ist für jeden ein kleines Ar-
 im Fingergelb. Mit einer riesigst aus-
 des modernen Vornehmst
 geworden. Jazzen schreien läßt es dem
 und oder schreit, leiser oder prahlend
 er über ein viele Dinge zur Macht
 ein schreien. Gleichwohl nicht
 einseitige zur Offenbarung
 schreien, sondern haben Sie die
 der Dialekt und Götze der einzelnen
 ein klein bilden. Und deswegen
 Jazzen offen der allgemeinen Anstalt
 ich Hunderttausenden von Jahren
 in sein Angebot, das Sie
 lassen. So bemüht sich die

besten Besser
Verlaufen!"



Urgroßmutter
in ihrem allerhöchsten Glück und
Freude! Erleben Sie sich darin una...

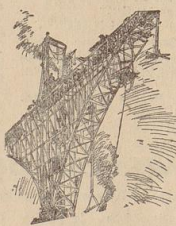
Werben!

...nge Jahre hat der
...beanriefe
...arbeitet und ... mit seiner ...

Ein Automobil, das gefahren werden m



Reines Licht
Was nun?

[illegible]

zu Ehrenhalt,
deſſer Willk. &
beſchließen &
ſtärkſte
Zuſagen &
aus ſichern
ſieher von
Lieferrn
ſich, zu r
Zuſagen
Verſich
den 5.
erſch
dow
mit
in
7



...ngs-Anzeigen

Bewusst werben! Klug werben!

[illegible]

Bergstraßen und Talwege...
Rennschneisenwege.

[illegible]

Den besten Kauf macht man in Ruhe zu Hause...

[illegible]

Durch Zeitungsanzeigen werben!

